

failed to show adequate titres after 12 months. All probands reacted with a distinct rise in antibodies on re-vaccination. The vaccine was well tolerated and local or general reactions were observed only rarely

Literatur

- (1) Bahamanyar M., Fayaz A., Nour-Saheli S., Mohammadi M. and Koprowski H. (1976):

Successful protection of humans exposed to rabies infection. Post-exposure treatment with the new human diploid cell rabies vaccine and antirabies serum. JAMA 236, 2751-2754.

- (2) Kuwert E.K., Werner J., Marcus I. and Cabbasso V.J.: Servovaccination by human immune globulin and HDCS-Vaccine against rabies. Develop. biol. standard., vol. 40, pp. 129-136 (S. Karger, Basel 1978).

Bauernjugend und Gesundheit

K. Biener

An 436 Bauernburschen und 278 Bauernmädchen im Alter von 17-20 Jahren in der Nordost- und Zentralschweiz wurden die gegenwärtigen Gesundheitsprobleme untersucht. 6 % der männlichen und 7 % der weiblichen Jugendlichen standen zur Zeit in ärztlicher Behandlung. 16 % der Bauernburschen und vergleichsweise 30 % von städtischen Maschinenbaulehrlingen hatten eine Tonsillektomie oder Tonsillotomie hinter sich, 6 % bzw. 7 % eine Appendektomie. Die Bauernmädchen werden in 20 % an den Tonsillen operiert und in 5 % appendektomiert. Die Unfallanamnese ergab, dass 38 % der Bauernburschen und 31 % der Bauernmädchen einen Heim- oder Arbeitsunfall erlitten, Verkehrsunfälle jedoch 17 % der Burschen und 21 % der Mädchen. Fast jeder dritte Unfall hatte einen Knochenbruch zur Folge. Zigarettenkonsumenten fanden sich bei den Bauernburschen 23 %, bei den Mädchen 20 %, vergleichsweise bei Stadtburschen 55 %. 11 % der Bauernburschen tranken täglich, 17 % meist am Wochenende, 58 % gelegentlich bzw. selten und 14 % nie alkoholische Getränke. Nur 1 % hatten bisher Drogen probiert. 27 % der Bauernburschen gehörten einem Sportklub an, ebenso 14 % der Bauernmädchen. Jeder dritte Bauernbursche trieb praktisch keinen Freizeitsport. 99 % der Burschen äuserten den Wunsch einer späteren Heirat, gegenüber nur 86 % von Stadtburschen aus Maschinenbaubetrieben; ein späterer Kinderwunsch war mit $4,3 \pm 0,2$ Kindern wesentlich ausgeprägter als bei den genannten Stadtburschen mit $2,5 \pm$

0,1 Kindern. Vergleichsstudien bei erwachsenen Bäuerinnen im Zürcher Weinland sowie im Engadin, ebenso bei der Bergbauernbevölkerung im Saffiental/Graubünden zeigen deutlich den Generationenwandel in den Lebensgewohnheiten auf dem Lande.

Résumé

La santé de la jeunesse paysanne

278 jeunes paysannes et 436 jeunes paysans de 17 à 20 ans, vivant en Suisse allemande ouest ont été enquêtés concernant leurs problèmes de santé actuels. 6 % des jeunes hommes et 7 % des jeunes filles se trouvaient en traitement médical.

Summary

Health and farmers youth

In North Switzerland, some factors of health from 436 boys and 278 girls from farmers were examined. From this population, 6 % of the men and 7 % of the girls have been in medical control at the time of examination. The facts are printed in a book "Farmers youth and health".

Literatur

Biener K.: Bauernjugend und Gesundheit. Schwabe-Verlag, Basel 1979, 100 Seiten, 58 Tabellen, 7 Abbildungen.